



Aus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt

von der oberen Nagold.

Einrückungspreis für Altensteig und nahe Umgebungen bei einmaliger Einrückung 8 Pfg. bei mehrmal. je 6 Pfg. auswärts je 8 Pfg. die 1spaltige Zeile über deren Raum. Bemerkbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. März. Im Reichstag brückte heute beim Etat des Reichsjustizamts der Abg. Wassermann (natl.) seine Verungtugung darüber aus, daß endlich der fliegende Gerichtsstand der Presse beseitigt werden soll und sprach über den Schutz der Forderungen der Bauhandwerker und die Vertretung der Handwerker in den Kammern für Handelsfachen bei Handwerker-Prozessen. Staatssekretär Dr. Nieberding bestätigte, daß dem Bundesrat eine Vorlage betreffend die Beseitigung des fliegenden Gerichtsstandes zugegangen sei und daß sie nach Ostern an den Reichstag kommen werde. Beim Reichsinvalidenfonds drückte Abg. Graf Oriola (natl.) die bestimmte Erwartung aus, daß der zugelegte Nachtragetat für die Veteranen gleich nach Ostern an den Reichstag gelangen werde. Staatssekretär von Tziellmann sagte das zu. Beim Postetat baten die Staatssekretäre Kräfte und v. Tziellmann, nicht auf der Vermehrung der Assistentenstellen um 1000 zu bestehen, sondern sich für dieses Jahr mit der Erhöhung der Diäten um 50 Pfg. zu begnügen. Abg. v. Hertling (Ztr.) berichtet über die Kommissionsberatungen betr. das Übereinkommen zwischen der Reichspostverwaltung und der württ. Postverwaltung betr. die Einführung gemeinsamer Postwertzeichen. Abg. Gröber (Ztr.) befragt die Resolution Michbühler, welche verlangt, daß das Übereinkommen dem Reichstag zur verfassungsmäßigen Genehmigung vorgelegt werde. Das Reservatrecht Württembergs werde durch das Übereinkommen erheblich gemindert. Staatssekretär Kräfte bestritt das Vorhandensein der staatsrechtlichen Bedenken. Er bat die Resolution abzulehnen. Abg. Gieber (natl.) führte aus, die Erörterung sei doch rein akademisch. Der württ. Regierung gebühre Dank. Reservatrechte seien nicht verletzt. In der Uebergangszeit müssen allerdings die Härten vermieden werden. Staatssekretär Kräfte erklärte: Es ist bestimmt worden, daß die vor dem 1. April mit den neuen Postwertzeichen und die nach dem 31. März mit den alten Postwertzeichen beklebten Postfächer bis auf weiteres ohne Nachtrage befördert werden. Abg. Eichhoff (fr. Sp.) kann der Resolution Michbühler nicht zustimmen, ebenso nicht der Abg. Hegelmaier (Rp.). Nach längerer Debatte wurde die Resolution Michbühler abgelehnt. Der Postetat wird erledigt, ebenso die restierenden Etatsteile. Bei der Schlußabstimmung über den gesamten Etat stimmen die Sozialdemokraten dagegen. Die Resolution Gröber über den Zweikampf wurde gegen die Stimmen des Zentrums abgelehnt. Abg. Müller-Sagan (fr. Ver.) erklärt, die Linke habe den Präsidenten mißverstanden; sie hätte sonst für die Resolution gestimmt. Der Präsident schließt die Sitzung mit Ferienwünschen. Nächste Sitzung 15. April.

Landesnachrichten

Gerrensberg, 14. März. In dem benachbarten Wiltstein wurde gestern abend 9 Uhr ein frecher Raubmord versucht. Ein Unbekannter drang in das Haus der 70 Jahre alten ledigen Bertha Hailer, Inhaberin eines Kramladens, die eben ihr Abendbrot einnahm und versetzte ihr mit einem Hammer 2 Schläge gegen die Stirne. Als auf die Hilferufe der Hailer die Nachbarn aufmerksam gemacht wurden, suchte der Verbrecher das Weite, ohne etwas erbeutet zu haben und konnte bis jetzt nicht festgenommen werden. Die Hailer ist schwer verletzt.

Aus dem Murgthal. Eine ergötzliche Scene spielte sich dieser Tage an einem Fahrkartenschalter der Murgbahn ab. Es ist nur noch wenig Zeit bis zur Abfahrt des Zuges, da kommt atemlos eine biedere Frau dahergesprungen, stellt den schweren Koffer beiseite und nennt dem Schalter zu. Nach beruhigenden Worten fragt der Beamte die Frau, die zum erstenmale in ihrem Leben sich dem schnaubenden Dampftröb anvertrauen will: wohin soll denn die Fahrt gehen? — Nach Freudeichstadt — henderische und fierische — ist die Antwort, die zum Ergötzen des Beamten wie einiger Passagiere aus dem Munde der biederen Landbewohnerin kommt.

Pöpsingen, 13. März. Der Stand der hiesigen Gewerbebank ist nach Abschluß der Revision günstiger, als bisher verlautete. Hiernach beziffert sich das Defizit auf ca. 40,000 M. Davon dürfte der Verwaltungsrat ca. 20,000 M. auf sich nehmen, 10,000 M. sind in Bürgschaft des Kassiers vorhanden, so daß nun für die Mitglieder, deren Zahl 100 sind, es sich noch um 10—15,000 M. handeln

dürfte. Heute wurden sämtliche Schuldner der Bank aufs Rathaus geladen, um zu prüfen, ob alle Forderungen zu Recht und in Ordnung sind. Voraussichtlich wird auf 24. oder 25. März die Generalversammlung einberufen, in welcher über die Liquidation der alten und die Gründung einer neuen Bank Beschlüsse gefaßt werden sollen.

(Verstodes.) Seit Sonntag wird der verheiratete Bauer Phil. Bertsch von Ottenbron (Calw) vermißt. Seine Ledertasche wurde in der Nagold aufgefunden und ist somit mit Sicherheit anzunehmen, daß er in den Fluß geraten und ertrunken ist. — In Immenried brachte ein 6 Jahre alter Knabe seinem Vater das Mittagessen in den Wald. Hier wurde er von einer in Fall gebrachten Tanne an einen noch stehenden Stamm derart gedrückt, daß er augenblicklich tot war.

Potsdam, 12. März. Wie man sich erinnert, verbreitete vor einiger Zeit die „Potsdamer Zeitung“ angebliche Äußerungen des Kaisers über das Duell. Es wurde dort erzählt, zwei Leutnants des 1. Garderegiments zu Fuß, v. Goyler und v. Kessel, hätten sich etwa in dem Sinne geäußert, daß sie sich an den Duellkampf des Kaisers nicht halten würden, wenn sie einmal in eine Ehrenangelegenheit verwickelt würden. Darauf habe der Kaiser vor versammeltem Offizierskorps und in Anwesenheit der bekanntlich in hoher militärischer Stellung befindlichen Väter der beiden Leutnants sich aufs schärfste über diese Äußerungen ausgesprochen und insbesondere auch auf die Jugend der beiden Offiziere in verbältnismäßig Weise angespielt. Der „Reichsanzeiger“ dementierte den Vorfall in bländigster Weise. Heute standen wegen dieser Veröffentlichung vor der hiesigen Strafkammer Geheimrat Steinbach, der frühere Redakteur der „Potsdamer Zeitung“, Groll, und der Verleger dieses Blattes, Stein, angeklagt aus § 186 des Strafgesetzbuches (Behauptung nicht erwiesener Thatsachen.) Groll wurde wegen gröblicher Verleumdung zu zwei Monaten Gefängnis, der Verleger Stein zu 800 M. Geldstrafe und Steinbach zu 300 M. Geldstrafe verurteilt. Den Leutnants v. Goyler und v. Kessel wurde die Befugnis zugesprochen, das Urteil in der „Potsdamer Zeitung“ und dem „Potsdamer Intelligenzblatt“ zu veröffentlichen. Der Oberst des 1. Garderegiments zu Fuß, Febr. v. Plettenberg, erklärte als Zeuge, daß die angeblichen Äußerungen des Kaisers nicht gefallen seien.

Thorn, 14. März. Nach einem starken Schneesturm herrscht hier seit zwei Tagen strenge Kälte. In der Nacht sank das Thermometer auf — 15° Celsius.

Ausländisches

Wien, 14. März. Während der Budgetdebatte im Abgeordnetenhaus erregte die Heiterkeit der deutschen Parteien der Fische Zwozil, der unter dem Weisfall seiner Genossen der Regierung dringend empfahl, nicht die galizische Grenze gegen Rußland, sondern die böhmische Grenze gegen Preußen zu befestigen.

Amsterdam, 13. März. Wie verlautet, wird der gefangene Methuen nach Witwatersberg gebracht werden, einem unwegsamen Gipfel, wo er so lange gefangen gehalten werden soll, bis Krutzinger freigelassen worden sei.

London, 14. März. (Unterhaus.) Norman fragt an, ob das englisch-japanische Abkommen jedem der beiden Parteien gestatte, unabhängig von der anderen vorzugehen, wenn nach dem Urteil dieser Partei allein ihre Interessen gefährdet erscheinen. Staatssekretär des Auswärtigen Cranborne erwidert, das genannte Abkommen verhindere keine der beiden Mächte, in der Weise vorzugehen, welche sie zur Verteidigung ihrer Interessen für notwendig halte; aber Art. 5 des Abkommens sorge vor, daß beide Mächte vollständig offen mit einander verkehren sollen, falls die Interessen, welche in dem Vertrag erwähnt sind, in Gefahr sind. Healy fragt an, ob Delareys Farm von den Engländern niedergebrennt worden sei. Kriegsminister Brodrick erklärt, er habe hierüber keine Mitteilung erhalten. Grant fragt an, unter welchen Bedingungen Methuen von den Buren freigelassen worden sei. Brodrick antwortete, er habe keine Information, die über das hinausgeht, was bereits bekannt gegeben worden sei.

London, 14. März. Der „Times“ wird aus Peking gemeldet: Die Gesandten von England, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan und Rußland hielten eine Konferenz ab, um über die Antwort an das chinesische auswärtige Amt, wegen der Zurückziehung der (provisorischen) ausländischen Regierung von Tientsin zu beschließen. Die Konferenz kam zu keinem Beschluß und die Sache wurde an die in Tientsin kommandierenden Generale verwiesen. Der deutsche Gesandte drückte seine Bereitwilligkeit aus, die provisorische Regierung von Tientsin nach dem 1. Juli

zurückzuziehen, stellte aber die neue Bedingung, daß ein ausländischer militärischer Vertreter, wenn möglich ein deutscher, in der Verwaltungsbehörde zur Regulierung des Flusses Beisitz erhalte. Die Deutschen verheimlichten nicht mehr, daß ihre Opposition gegen die Rückgabe Tientsins aufhören würde, wenn China Deutschland eine Konzession für den Bau von Eisenbahnen von Schantung nach Chengtingfa und von Kaifongfu gewähre.

Einer Meldung aus Dublin zufolge fanden in vielen Städten und Dörfern Irlands Volkskundgebungen zur Feier des Buren Sieges über Methuen statt. In mehreren Orten wurden englische Bewohner schwer mißhandelt.

Aus Warschau wird dem Tagblatt telegraphiert: Die Untersuchung in der Spionagenaffaire des kriegsgerichtlich erschossenen Obersten Grimm nimmt einen ungeahnten Umfang an. Zahlreiche höhere Offiziere sollen bloßgestellt sein. Der Rücktritt des Warschauer Generalgouverneurs Czertkoff hängt damit zusammen.

New-York, 13. März. Kaiser Wilhelm richtete an den Präsidenten Roosevelt folgendes Telegramm: „Jetzt, da mein Bruder die gastlichen Gestecke Amerikas verläßt, empfinde ich es als angenehme Pflicht, Ihnen auszusprechen, wie tief dankbar ich und das ganze deutsche Volk sind für den Glanz der Gastfreundschaft und die Herzlichkeit der Aufnahme, welche dem Prinzen von allen Klassen des amerikanischen Volkes bereitet wurde. Meine ausgestreckte Hand wurde von Ihnen mit freundschaftlichem Griff erfaßt. Möge der Himmel unsere Beziehungen mit Frieden und Wohlwollen zwischen den zwei großen Nationen segnen! Meine besten Empfehlungen und Wünsche an Alice Roosevelt.“ Präsident Roosevelt antwortete: „Der Besuch Ihres Bruders in unserem Lande trug viel dazu bei, die Tiefe der freundschaftlichen Beziehungen zu erweisen, welche zwischen den beiden Nationen bestehen und war in jeder Beziehung außerordentlich glücklich. Ich hoffe, daß Sie mir gestatten, Ihnen zu der bewundernswerten Art und Weise Glück zu wünschen, in der er sich gezeigt und echieste Sympathie und Hochachtung aller sich erworben hat. Wir haben ihn um seiner eigenen Person willen willkommen geheißen, aber noch herzlicher als Ihren Vertreter und den des mächtigen deutschen Volkes. Ich danke Ihnen im Namen des amerikanischen Volkes für das, was Sie getan. Ich danke Ihnen außerdem persönlich für die huldvolle Form, in der sich Ihre Courtoisie geäußert hat.“

Ein englischer Offizier, der früher an den Operationen in dem Gebiete, in welchem Lord Methuen von den Buren geschlagen und gefangen worden ist, teilnahm, hat einem Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ gesagt, daß seiner Ansicht nach die Buren keinen ausgedehnten Gebrauch von den erbeuteten Geschützen werden machen können, da sie nur wenig Artilleristen haben. Zu Anfang des Jahres 1901 habe Delarey einige Geschütze gehabt, aber dieselben selten benutzt. Jetzt habe er 6 Geschütze und 2 Pompons, mit welchen letzteren die Buren besser umzugehen verständen. Das ganze westliche Transvaal von der Eisenbahn Kimberley-Mafeking bis zu der Blockhauslinie Klerksdorp-Veniersdorp nördlich von Rustenburg sei nun Delarey preisgegeben, und wenn er wollte, könnte er jeden Augenblick Mafeking oder Blyburg nehmen; in Mafeking ständen nur einige Kompagnien englischer Infanterie; aber die Buren haben keine Neigung, Städte zu nehmen, da sie Straßengefechte scheuen. Vichtenburg sei stark verchanzt und es befänden sich dort zwei 15-Pfünder. Wenn Grenfell, der 1300 Berittene bei sich habe, infolge der Zerspaltung der Kolonne Lord Methuens ohne Borräte sei, müsse er sich auf Vichtenburg zurückziehen. Außer Grenfell könne augenblicklich nur Kerefwich den Buren unter Delarey entgegentreten, aber da auch Kerefwich nur etwa 1000 Mann zur Verfügung habe, werde Lord Kitchener wohl beiden befehlen, zu warten, bis sie Verstärkungen erhalten haben. Da die Buren keine Gelegenheit hätten, ihre Kleidung zu erneuern, so seien sie nicht sehr zu tabeln, daß sie sich der erbeuteten englischen Skafli-Uniformen bedienen, aber dies mache den Engländern das Kämpfen schwieriger, zumal die Buren auch die englischen Truppenformationen nachahmen, um die Briten zu täuschen. Der Sieg über Lord Methuen habe den Buren im westlichen Transvaal eine Menge Munition und Gewehre verschafft, allein es fehle ihnen an Leuten und die Affaire würde daher keine ersten Folgen haben, wenn Lord Kitchener genügend Truppen nach dem westlichen Transvaal senden könne, wo bisher immer Mangel an englischen Streitkräften geherrschet habe, worauf Lord Methuen wiederholt hingewiesen haben soll.

Seilstronn, 14. März. Das Kommando unter Remy hatte bei seinem Durchbruch 1 Toten. 5 Buren wurden gefangen genommen.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kieker, Altensteig.



A. Revieramt Freudenstadt.
Stangenverkauf
 am Samstag den 29. März
 vormittags 9^{1/2} Uhr
 auf dem Rathaus in Freudenstadt
 aus Distr. I Freudenhofswald Abt. 16,
 Distr. II Steinwald Abt. 1, 4, 11,
 15, 17, 19, 20, 22, 33, 35, 36, 45,
 46, 48, 58, 59 und Distr. IV Büchen-
 berg Abt. 7, 8, 11 und 12:

- Nadelholzstangen:** u. zwar
 Baustangen I./IV. Kl. 1829 St.
 Tannen, 2373 Fichten; Hag-
 stangen I./IV. Kl. 1155 Tannen,
 1179 Fichten; Hopfenstangen
 I./V. Kl. 4880 Tannen, 1077
 Fichten; 13880 Rebstecken I.,
 9550 dto. II. Klasse und 1910
 Bohnenstecken.
- Laubholzstangen:** a) Buchen:
 12 St. Baustangen II./IV., 30
 Hagstangen I./III. und 30 St.
 Reisstangen II. Kl., b) Birken:
 25 St. Hagstangen III./IV. Kl.
 (bestellt).

Losverzeichnisse vom Kameral-
 amt Freudenstadt. **Kuokunst**
 erteilen auf Verlangen das Revieramt,
 sowie die Forstwärte in Freudenhof,
 Buchenberg und Steinwald.

Waldhorn.
Stangen-
Verkauf.



Am **Mitt-**
woch
 den 19.
 März
 d. Jg.

von nachmittags 1 Uhr an
 kommen auf hiesigem Rathaus aus
 den Gemeindeforesten Hochwald
 und Viehtrieb zum Verkauf

500 St. Baustangen I., II. u. III. Kl.
 180 „ Hopfenstangen über 9 m lg.
 300 „ Hopfenstangen 7/9 m lg.
 330 „ Reisstangen über 7 m lg.
 280 „ dto. 6/7 m lg.
 Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Altensteig.
Converte aller Art
 insbesondere
Geschäfts-
Converte

kann ich infolge größeren Lieferungs-
 abschlusses **äußerst billig** abgeben.
Converte

mit
Firma-Aufdruck
 billigt bei
W. Kieker
 Buchdruckerei.

Schon
Alles probiert
 und herausgefunden, daß
Carl Hill's allein
 echte
Spitzwegerich-
Brustbonbons
 die allerbesten
 Hausmittel geg. jed. Husten,
 Heiserkeit, Katarrh, Verschleim-
 ung etc., und nur echt in
 Packeten à 10 Pfg., 20 und
 40 Pfg., also nicht offen
 ausgezogen, zu haben sind
 in **Altensteig** bei **G. W. Lutz**
 in **Edhausen** bei **H. Kall**
 in **Bödingen** bei **J. Proß**
 in **Walsdorf** bei **H. Proß**
 in **Bernhard Scheiffelen**
 in **Stammersfeld** bei **Ernst**
Schäich.

Altensteig.
 Einem verehrlichen Publikum von
 hier und Umgebung beehre mich er-
 gebenst anzuzeigen, daß bei mir zur herannahenden
 Saison

die verschiedensten Sorten
Garten-Samen

von **Wilhelm Pfizer**
 Kunst- u. Handelsgärtner in **Stuttgart**
 in anerkannt guter, keimfähiger Ware zu
 billigen Catalog-Preisen zu haben sind. Ich bitte
 im Interesse der prompten Bedienung höflich um gefl.
 baldige Zuwendung von Aufträgen.
 Hochachtungsvoll!
Chr. Burghard sen.

Ich komme mit einem
grossen Transport

Zuchtfarren

auf den **Altensteiger Jahrmarkt** am
nächsten Dienstag. Einsteilort:
Waldhorn.

Bloch, Farrenhändler
 aus **Mühlen a. N.**

Altensteig.
Geschäftseröffnung und
Empfehlung.

Einer werthen Einwohnerschaft von hier und Umgebung
 mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich im Hause des
 Hrn. **Gg. Schneider** als
Kleidermacher
 niedergelassen habe.
 Mein Bestreben wird es sein, durch reichlich erworbene
 Kenntnisse meine Kunden auf das beste und billigste
 zu bedienen.
 Einem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichnet
 hochachtungsvoll!
Matth. Harr
 Mitglied d. Südd. Bekleidungsakademie.

Warnung!

An Stelle des unübertrefflichen echten
Dr. Thompsons Seifenpulver
 werden den Hausfrauen oft minder-
 wertige Produkte ausgehändigt.
 Man achte genau auf die
 Schutzmarke „SCHWAN“!
 Man verlange es überall.

In **Altensteig** zu haben bei **Heinrich Scholder** und **J. Wurster.**

Trinkt
Hansmann's
Kaffee!

(hochedel von Geschmack und kräftig)
 käuflich — mit prächtvollen Zugaben — in allen besseren Geschäften
 der Lebensmittelbranche
 in **Altensteig** bei Herrn **W. Beer**
 in **Magold** bei Herrn **Albert Kemmler**, Conditor.

Bonner Dampf-Kaffee-Brennerei, P. J. Hansmann.
 Erste und älteste Groß-Handlung.

Altensteig.
 Um vor der Inventur zu räumen, verkaufe ich zu
Ausnahmepreisen

Reste aller Art
 eine Anzahl
Kleiderstoffe
Buckskins
Knaben-Anzüge
 sowie noch verschiedene
andere Artikel.

Christian Krauß.

Altensteig.
 Feinst süße
Primissima
Blut-Orangen
 sowie
 feinst süße
Messina-
Orangen
 per Stück 10 Pfg.
Span. Orangen
 5 und 6 Pfg.

Garweiler
 12 Stück circa 3 m hohe
 schön gewachsene
Linden
 hat abzugeben
 Hirschwirt **Schlech.**

Ein jüngeres
Mädchen
 das Liebe zu Kindern hat, findet
 sogleich gute Stelle.
 Wo? — sagt
 die Exped. d. Bl.

G. Strobel.
Grömbach.
 10 Meter
Schindelholz
 hat billig abzugeben
Theurer
 zum Hirsch.

Spielberg.
 Ein kräftiger
Junge
 welcher Lust hat, die **Gypferei**
 zu erlernen, wird gesucht von
Gottlieb Walz
 Gypfer.

Altensteig Dorf.
Saatkartoffeln
 neue Sorten
 von einer Zuchtstation, frühe und
 späte verkauft
Schreiner Weiser.
Futterknochenmehl
 (phosphorsaurer Kalk)
 hält stets auf Lager.
Der Obige.

Altensteig-Dorf.
 Ein jüngerer
Knecht
 17—18 Jahr alt
 wird gesucht von
Witwe Manz.

Magold.
Küchenmagd
 gesucht.
 Suche zum baldigen
 Eintritt ein tüchtiges
Mädchen
 das in der Küche etwas be-
 wandert ist, bei **200 Mk.**
Jahreslohn.
Frau Emma Lutz
 Posthotel.

Altensteig.
 Einen ordentlichen
Jungen
 nimmt unter günstigen Bedingungen
 in die Lehre
Ernst Wochel
 Bäcker.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, 16. März. 1/2 10 Uhr
 Predigt. Ebr. 9, 11—15. Lied:
 156. 1/2 2 Uhr Christenlehre,
 (Mädchen) 5. Gebot. Dienstag
 2 Uhr Missionskranz. Mittwoch
 1/2 8 Uhr Bibelstunde (unteres
 Schulhaus.) Kirchenopfer
 für Pflugfelder und Beidingen
 (Magold.)

Neueste Nachrichten.
 || **Waldsee, 15. März.** Ein seltener Fall von Frechheit ereignete
 sich am vorgestrigen Nachmittag in einer hies. Vorstadt. Ein Hand-
 werksbursche, dem es an besserer Kleidung mangelte, begab sich in das
 2., bei Tag unbewohnte Stockwerk eines Hauses, musterte den Kleider-
 schrank und wählte sich eine vollständige Herrenwäsche, Hosen, Weste,
 Schnallenschuhe, Pelztragen, Manschetten, Zwicker und Spazierstock aus.
 Seine alten Schuhe ließ er im Zimmer als Pfand zurück. Völlig von
 Homb bis Zwicker neu gekleidet, suchte der Dieb unbehelligt das Weite.
 || **Alsbach, 15. März.** Dem in Deißau seit Jahresfrist verheirateten
 Tagelöhner Stanzmann entlud sich am letzten Mittwoch abend zu Hause
 sein Revolver, wobei seine gegenüberstehende Frau im Unterleib schwer
 verletzt wurde.
 || **Berlin, 15. März.** Den „Berlin. Polit. Nachr.“ zufolge ist die
 Unterrichtsverwaltung nicht gewillt, das Latein als fakultativen Lehrgegen-
 stand einzuführen. — Der „Vol.-Anz.“ meldet aus Heiligenkreuz-Steinach:
 Der Ratschreiber Bedenbach wurde nach einem Wirtshausstreit auf dem
 Heimweg erschlagen.
 || **Esongrad (in Ungarn), 15. März.** Infolge heftigen Auftretens
 des Scharlachfiebers sind hier sämtliche Schulen geschlossen. Bisher sind
 124 Erkrankungen vorgekommen, wovon 50 tödlich verliefen.

